

NIEDERSCHRIFT

über die 28. Sitzung des Ortsgemeinderates Gau-Bickelheim - Öffentlicher Teil -

Datum: 29. Januar 2018

Ort: Rathaus Gau-Bickelheim

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 20.29 Uhr

I. Anwesenheitsliste

<u>Bürgermeister:</u>	
Janz, Friedrich	

<u>Beigeordnete:</u>	
Krämer, Bernhard (o. RM)	
Mack, Wolfgang (o. RM)	

<u>Ratsmitglieder:</u>	
Abel, Adam	
Beck, Heike	
Brunk, Markus	entschuldigt
Bunn, Gernot	
Engert, Jacqueline	
Gräsel, Anita	
Hollenbach, Peter	
Jung, Hansjörg	
Krollmann, Markus	
Lintgen, Michael	
Mayer, Frank	entschuldigt
Schnabel, Alfons	
Schnabel, Karl-Heinz	entschuldigt
Vollmer, Jürgen	
Vollmer, Martin	
Weil, Dominik	

<u>von der Verwaltung:</u>	
Frau Annette Faßbinder, zugl. Schriftführerin	

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

- TOP 1 Einwohnerfragestunde gemäß § 16a Gemeindeordnung**
- TOP 2 Baugebiet „Westlich des Adenauerrings“ 2. Bauabschnitt
Erschließung - Straßenbauarbeiten
a.) Ergebnis der Ausschreibung
b.) Auftragsvergabe oder Ermächtigung des Ortsbürgermeisters zur
Auftragsvergabe
- Beratung und Beschluss -**
- TOP 3 Baugebiet „Westlich des Adenauerrings“ 2. Bauabschnitt
Vergabemodalitäten für die restlichen Bauplätze
- Information, Beratung und Beschluss -**
- TOP 4 Künftige Nutzung des ehemaligen Feuerwehrgerätehauses
- Beratung und Beschluss -**
- TOP 5 Einrichtung eines Jugendtreffs
- Information, Beratung und Beschluss -**
- TOP 6 Annahme einer Spende
- Beratung und Beschluss -**
- TOP 7 Bauangelegenheiten
Bauantrag der Eigentümerin des Grundstücks Kirchweg 10 wegen der
Errichtung von zwei Wohnungen durch Umbau und Anbau
-Beratung und Beschluss -**
- TOP 8 Mitteilungen und Anfragen**

Ortsbürgermeister Friedrich Janz eröffnet die 28. Sitzung um 19:00 Uhr und begrüßt die anwesenden Ratsmitglieder sowie die Zuhörer. Er teilt dem Rat mit, dass der 2. Beigeordnete, Herr Wolfgang Mack, aus gesundheitlichen Gründen sein Amt voraussichtlich bis Anfang August nicht ausüben kann und wünscht ihm auch auf diesem Wege eine gute Genesung. Weiterhin stellt Herr Janz fest, dass mit Schreiben vom 19.01.2018 form- und fristgerecht zur Sitzung eingeladen wurde und der Rat beschlussfähig versammelt ist. Ergänzungswünsche zur Tagesordnung liegen nicht vor. Zur Schriftführerin wird Frau Annette Faßbinder von der Verbandsgemeindeverwaltung bestimmt.

I. ÖFFENTLICHER TEIL

- TOP 1 Einwohnerfragestunde gemäß § 16a Gemeindeordnung**

Es liegen keine schriftlichen Anträge vor, von Seiten der anwesenden Zuhörer werden keine Fragen gestellt.

- TOP 2 Baugebiet „Westlich des Adenauerrings“ 2. Bauabschnitt
Erschließung - Straßenbauarbeiten
a.) Ergebnis der Ausschreibung
b.) Auftragsvergabe oder Ermächtigung des Ortsbürgermeisters zur
Auftragsvergabe**

Die Ausschreibung der Straßenbaumaßnahme ist erfolgt, die Submission (Eröffnungstermin der Angebote) fand am 25.01.2018 statt.

In der heutigen Sitzung informiert Herr Janz zunächst über das Ergebnis der Ausschreibung. Danach wurden für das Los „Straßenbau“ 11 Angebote abgegeben. Diese liegen zwischen 521.918,85 € und 773.533,53 €. Da auch noch Nebenangebote abgegeben worden sind, müssen auch diese geprüft und in die Vergabeentscheidung einbezogen werden.

Eine so umfassende Nachprüfung des Submissionsergebnisses war aufgrund des engen Zeitfensters zwischen Submission und Sitzung noch nicht möglich, weshalb sich die endgültige Reihenfolge der Bieter noch ändern kann. Darüber hinaus ist zu klären, ob es möglich ist, auch die beiden anderen Lose „Kanalbau“ und „Tiefbau für die Versorgungsleitungen“ zusammen mit dem Straßenbau an einen Anbieter zu vergeben.

Die endgültige Auftragsvergabe an den wirtschaftlichsten Anbieter kann also erst nach weiteren Klärungen sowie der Nachprüfung und Wertung der Angebote durch das beauftragte Ingenieurbüro lt. Vergabevermerk erfolgen.

Um dennoch eine zügige Abwicklung der Auftragsvergabe zu ermöglichen, soll eine entsprechende Ermächtigung an den Ortsbürgermeister durch den Ortsgemeinderat ausgesprochen werden.

Nach kurzer Diskussion ermächtigt der Ortsgemeinderat den Ortsbürgermeister einstimmig zur Auftragsvergabe nach Wertung der Angebote gem. Vergabevermerk an den günstigsten Bieter.

TOP 3 Baugebiet „Westlich des Adenauerrings“ 2. Bauabschnitt
Vergabemodalitäten für die restlichen Bauplätze
-Information, Beratung und Beschluss -

Die Ratsmitglieder Heike Beck und Jacqueline Engert rücken wegen Sonderinteresses vom Verhandlungstisch ab.

Herr Janz informiert zunächst über den Stand der Interessentenliste. Zu Anfang 2018 gab es insgesamt 46 Interessenten für die 39 Bauplätze. Von den Interessenten, die ihren Antrag auf Zuweisung eines Bauplatzes bis zum 31. Oktober 2016 gestellt hatten, wollen aktuell noch 15 einen Bauplatz erwerben. Zwischen dem 31. Oktober 2016 und dem 27. Juli 2017 haben weitere 17 Bauwillige einen Antrag auf Zuweisung eines Bauplatzes gestellt. Für diese beiden Gruppen ist klar, dass sie einen Bauplatz erhalten und die notariellen Kaufverträge in der Reihenfolge der Anträge in der ersten Jahreshälfte 2018 abgeschlossen werden können.

Noch zu entscheiden ist laut Herrn Janz aber darüber, wie mit den restlichen Bauplätzen verfahren werden soll. Diese Entscheidung war in der Ratssitzung vom 27. Juli 2017 bewusst noch offen gelassen worden. Die eine Möglichkeit wäre, nach den Kaufverträgen mit den Interessenten der beiden ersten Gruppen die restlichen Bauplätze nahtlos an die Bewerber zu verkaufen, die sich erst nach dem 27. Juli 2017 um einen Bauplatz beworben haben. Die andere Möglichkeit wäre, diese Bauplätze erst in 2019 oder 2020 zu verkaufen. Er spreche sich aus einer Reihe von Gründen dafür aus, die restlichen Bauplätze nahtlos, also ab der zweiten Jahreshälfte 2018, an die weiteren Bewerber zu veräußern. Dabei sollen auch wieder die bisherigen Kriterien – also auch, dass Gau-Bickelheimer Bewerber bevorzugt einen Bauplatz erhalten – berücksichtigt werden.

Für die WG Krollmann stimmt Herr Krollmann Herrn Janz zu, keine Bauplätze zurückzuhalten, sondern auch die verbleibenden Bauplätze nahtlos zu veräußern.

Die WG Gau-Bickelheim trägt die Entscheidung mit, innerhalb eines Jahres alle 39 Bauplätze auf den Markt zu bringen, betont aber ausdrücklich, dass dies mit Sicherheit nicht ohne Auswirkung auf

die Kindertagesstätte bleiben wird. Herr Vollmer bittet die Verwaltung, mit der Kreisverwaltung intensiv die Problematik der Kindergartenplätze zu diskutieren.

Ab April stünden Kinder auf der Warteliste und die Situation würde sich nach den Sommerferien auch nicht dauerhaft beruhigen. Bis Spätherbst hätten alle Kinder einen Platz, aber dann würde eine weitere Warteliste folgen. Die Kreisverwaltung müsse schon heute darauf hingewiesen werden, was auf die Ortsgemeinde zukommt.

Herrn Janz ist die Situation bekannt, ebenso dem Kreisjugendamt, mit dem schon Gespräche dazu geführt wurden. Herr Zakostelny vom Kreisjugendamt habe deshalb auch schon eine Erweiterung der Betriebserlaubnis ins Gespräch gebracht, die aber von der Kindertagesstätte und dem Landesjugendamt nicht gewollt sei. Ende März werde ein weiteres Gespräch mit dem Kreisjugendamt stattfinden, dann auch auf der Basis aktueller Zahlen zu Geburten und Anmeldungen zur KiTa. Darüber hinaus sieht Herr Janz auch einen Optimierungsbedarf in der personellen Besetzung der KiTa.

Herr Vollmer weist darauf hin, dass die Ortsgemeinde vor 25 Jahren vor einer ähnlichen Situation stand. Damals wurde die 4. Gruppe von der Ortsgemeinde übernommen.

Im Anschluss an die Diskussion beschließt der Ortsgemeinderat einstimmig, die verbleibenden Bauplätze nahtlos nach den vereinbarten Kriterien zu veräußern.

Frau Heike Beck und Frau Jacqueline Engert rücken wieder an den Verhandlungstisch.

TOP 4 Künftige Nutzung des ehemaligen Feuerwehrgerätehauses

Für die künftige Nutzung des Geräteraums des ehemaligen Feuerwehrgerätehauses schlägt Ortsbürgermeister Janz dem Rat vor, darin den Bauhof der Gemeinde unterzubringen, um dadurch Platz in der Scheune des Bürgerhauses zu schaffen. Für die Herrichtung würden etwa 1.000 € an Materialkosten anfallen. Gottfried Faßbinder würde die notwendigen Arbeiten durchführen.

Der ehemalige Mannschaftsraum solle momentan noch nicht saniert werden. Er könne aber mit überschaubarem Aufwand für die „Grauen“ und insbesondere bei Bedarf als Raum für einen Jugendtreff hergerichtet werden.

Herr Krämer bittet, dass alle, die die Scheune des Bürgerhauses derzeit noch als Abstellmöglichkeit nutzen, in einer gemeinsamen Aktion die Scheune aufräumen und ausmisten. Ansonsten würden auch die dort abgestellten Stände entsorgt.

Nach kurzer Diskussion beschließt der Gemeinderat einstimmig, das ehemalige Feuerwehrgerätehaus als Geräteraum für den Bauhof zu nutzen und für das Herrichten des Raums 1.000 € zur Verfügung zu stellen. Die Scheune des Bürgerhauses sowie der angrenzende Keller sollen in einer gemeinsamen Aktion auf- und ausgeräumt werden, sodass die Scheune für kulturelle Veranstaltungen und andere Gelegenheiten genutzt werden kann.

TOP 5 Einrichtung eines Jugendtreffs - Information -

Der Vorsitzende informiert den Rat über die Sitzung des Jugendausschusses vom 16.01.2018. Dessen Mitglieder haben das ehemalige Feuerwehrgerätehaus in der Brühlgasse, die Räume der „Alten Post“ am Bürgerhaus sowie das Erdgeschoss des Rathauses auf ihre Eignung als Jugendraum in Augenschein genommen. Nach Erörterung der verschiedenen Möglichkeiten soll nach Auffassung des Ausschusses der Jugendtreff zunächst in den Räumlichkeiten der „Alten Post“ eingerichtet werden. Dazu soll auch mit den derzeitigen Nutzerinnen ein Gespräch geführt werden, damit die Nutzung durch verschiedene Gruppen nicht zu Problemen führt. Über den Sommer besteht dann auch die Möglichkeit, die benachbarte Scheune zu nutzen. Die Ortsgemeinde hat für die Einrichtung eines Jugendtreffs bereits positive Rückmeldungen von Bürgern sowie eine Spende

in Höhe von 400,-€ erhalten, die z. B. für die Anschaffung eines Tischfußballs oder einer Dartscheibe verwendet werden kann.

Die Zielgruppe für diesen Treff sind Kinder und Jugendliche in der Altersgruppe der Schuljahre 5 bis 13. Der Jugendausschuss kann sich vorstellen, die Betreuung der Gruppe/n zunächst einmal ehrenamtlich durchzuführen, ggfs. auch unter Beteiligung älterer Jugendlicher.

Um die Resonanz auf das geplante Angebot zu ermitteln und auch die Vorstellungen und Erwartungen der interessierten Kinder und Jugendlichen zu erfahren, lädt die Ortsgemeinde die künftigen Nutzer des Jugendtreffs sowie deren Eltern für den 28. Februar 2018 zu einer Gesprächsrunde ein. Das Treffen soll drei Mal im Amtsblatt beworben werden. Ebenfalls ginge eine Einladung an die katholische Kirchengemeinde. Herr Janz hofft, dass die Kirchengemeinde die Möglichkeiten des neuen Pfarrzentrums nutzt und ihre Jugendarbeit intensiviert. Ortsgemeinde und Kirchengemeinde könnten sich in diesem Bereich sicherlich gut ergänzen.

Herr Krollmann rät dazu abzuwarten, wie viele Jugendliche zu dem Treffen am 28.02.2018 kommen und lobt die Erweiterungsoption, im Sommer die Scheune nutzen zu können.

Herr Vollmer sieht es positiv, dass man in der Raumfrage schnell eine Lösung gefunden habe und auch die Jugendlichen mit in die Planung und Gestaltung einbeziehen möchte. Er regt an, den Gemeindereferenten der Kirchengemeinde, Herrn Andreas Mangold, ebenfalls zu diesem Treffen am 28.02.2018 einzuladen.

Des Weiteren bittet Herr Vollmer die Verwaltung, sich über eine professionelle Jugendarbeit, wie z.B. im Wallertheimer Mehrgenerationenhaus, zu informieren.

Dazu teilt Herr Janz mit, dass er sich schon bei anderen Gemeinden informiert hat und schlägt vor, evtl. auch Jugendliche mit in die Verantwortung zu nehmen und auch finanziell zu entlohnen; darüber hinaus halte er es für sinnvoll, einen Jugendpfleger oder Sozialarbeiter zu engagieren.

Nach dem Treffen am 28.02.2018 werde man sich ggf. gemeinsam mit der Kirche Gedanken machen, wie der Jugendtreff aussehen kann. Der Gemeinderat stimmt dieser Vorgehensweise einstimmig zu.

TOP 6 Annahme einer Spende

In § 94 a Abs. 3 GemO ist vorgesehen, dass der Gemeinderat über die Annahme oder Vermittlung von Spenden entscheidet.

Der Gemeinde wurden 400 € mit dem Verwendungszweck „Jugendarbeit in der OG Gau-Bickelheim“ gespendet. Die Kreisverwaltung hat keine Bedenken gegen die Annahme der Spende unter der Voraussetzung, dass keine Gegenleistung von Seiten der Gemeinde erfolgt. Eine solche erfolgt nicht.

Ohne Diskussion beschließt der Rat einstimmig die Annahme der Spende zu dem vorgegebenen Zweck.

TOP 7 Bauangelegenheiten

a.) Bauantrag der Eigentümerin des Grundstücks Kirchweg 10 wegen der Errichtung von zwei Wohnungen durch Umbau und Anbau

- Die Verbandsgemeinde hat grundsätzlich keine Bedenken dagegen, dass auf dem Anwesen im Kirchweg 10 zwei Wohneinheiten im hinteren Bereich durch Umbau und Anbau errichtet werden, sie weist allerdings auf die fehlende Zustimmung des Nachbarn wegen einer Grenzbebauung hin. Auch der Rat erhebt keine Einwände gegen den vorgesehenen

Ausbau, allerdings mit der Maßgabe, dass der betroffene Nebenlieger seine Zustimmung erteilt.

- Der Ortsbürgermeister teilt dem Rat mit, dass innerhalb des Gebäudes der Fa. IBS Scherer das bestehende Labor erweitert werden soll. Von Seiten der Verbandsgemeindeverwaltung bestehen dagegen keine Bedenken. Diesem Votum schließt sich der Rat einstimmig an.
- Der Eigentümer des Aussiedlerhofes Reith am Wißberg plant auf dem nordöstlichen Teil seines Grundstücks in unmittelbarer Nähe zum Regenrückhaltebecken eine Halle zu errichten. Die Tore sollen auf der Westseite des Gebäudes liegen, um die Lärmemissionen in Richtung Baugebiet so gering wie möglich zu halten. Von Seiten der Verbandsgemeinde bestehen keine Einwände. Der Ortsgemeinderat stimmt dem Bauvorhaben einstimmig zu.
- Herr Hollenbach fragt den Vorsitzenden, ob die Satzung für das aktuelle Neubaugebiet bestandskräftig sei. Herr Janz bestätigt ihm dies.

TOP 8 Mitteilungen und Anfragen

Mitteilungen

- Mit Vertretern der Landwirtschaft war Herr Janz in der Gemarkung, insbesondere weil an verschiedenen Stellen Misthaufen liegen, die auch die Feldwege beeinträchtigen. Er wird deshalb mit den Eigentümern/Bewirtschaftern der Grundstücke reden.
- Herr Janz berichtet von dem Gespräch vom 11. Januar mit dem Landesbetrieb Mobilität (LBM) wegen der Sanierung der Ortsdurchfahrt der B 420. Ziel der Ortsgemeinde sei es, eine Vollsperrung der B 420 in Gau-Bickelheim zu vermeiden. Sie hat eine Teilspernung vorgeschlagen, wobei in Teilstücken die eine Straßenhälfte saniert wird und der Verkehr ampelgeregelt auf der anderen Straßenhälfte fließen kann. Laut Herrn Schafft vom LBM sei diese Variante aus Arbeitsschutzgründen nicht möglich. Die Ortsgemeinde prüft, ob eine Vollsperrung rechtens ist. Darüber hinaus solle der Schwerlastverkehr umgeleitet und die Nutzung der Feldwege als Schleichwege vermieden werden. Die Ortsgemeinde versucht, alle Möglichkeiten, eine Vollsperrung zu vermeiden, auszuschöpfen.
Im Zusammenhang mit der Sanierung sollen zur Verkehrsberuhigung auch Parkbuchten angelegt werden. Bei der Straßenbreite sei dies angezeigt und möglich. Deshalb müssten auch die Bürgersteige erneuert werden, die ohnehin an vielen Stellen stark beschädigt seien. Herr Janz teilt ebenfalls mit, dass die Kosten der Sanierung der Straße der Bund trage, die Kosten für die Verkehrsberuhigung und den Bürgersteig die Gemeinde und die Bürger über die wiederkehrenden Beiträge. Große Zuschüsse zu diesen Kosten seien von Land oder Bund kaum zu erwarten und würden auch lediglich den Gemeindeanteil betreffen. Er gehe davon aus, dass die finanziellen Belastungen der Bürger dadurch etwas abgemildert werden können, dass die Maßnahme über zwei Kalenderjahre abgerechnet werden soll.
Der Beginn der Sanierung sei für Frühjahr 2019 geplant, er könne sich aber auch noch nach hinten verschieben. Die Sanierung der Ortsdurchfahrt werde etwa ein Jahr dauern. Die Bürger sollen rechtzeitig darüber informiert werden. Laut Herrn Schafft (LBM) sei der Auftrag für die Planung der Maßnahme an ein Ingenieurbüro aus Kaiserslautern vergeben worden. Ende März werde diese vorliegen und auf dieser Basis dann ein weiteres Gespräch erfolgen.

Herr Lintgen regt an, bei der Gehwegsanierung auch den Breitbandausbau und die dabei möglichen Zuschüsse zu bedenken. Auch will er sich erkundigen, welche Möglichkeiten es gibt, eine Vollsperrung zu vermeiden.

Herr Janz bittet alle Ratsmitglieder, sich Gedanken zu machen, wie wir die Vollsperrung abwenden können.

- Herr Janz teilt mit, dass es auch in 2018 in den Oster-, Sommer- und Herbstferien für die Grundschulkinder wieder Ferienspiele geben werde. Er habe dies mit den Betreuerinnen schon so besprochen und auch bereits einen Zuschussantrag beim Kreisjugendamt gestellt. Die Abrechnung der Maßnahme für 2017 hätte ergeben, dass von den Kosten von über 5.000 € unter Berücksichtigung des Elternanteils und des hohen Kreiszuschusses letztlich lediglich etwa 250 € von der Gemeinde zu tragen waren. Es sei aber ein recht hoher Zeitaufwand erforderlich, um dies Alles so hinzubekommen.
- Der Gemeinderat beschließt einstimmig, eine Beschallungsanlage für den Friedhof zum Preis von 677 € anzuschaffen.

Anfragen

- Herr Krollmann teilt mit, dass die Steine auf der Kreuzung Pestalozzistraße/Badenheimer Weg erneut locker sind und regt an, dem Straßenplaner das Problem zu schildern, der hierfür ggf. eine Lösung aufzeigen kann. Des Weiteren teilt er mit, dass die Markierung für die „30-er Geschwindigkeit“ und die Parkbuchten in der Bahnhofstraße nicht mehr zu erkennen sind und bittet die Ortsgemeinde, diese zeitnah durch eine externe Firma auffrischen zu lassen. Herrn Janz schlägt vor, erst abzuwarten, was der Verkehrsplaner der Ortsgemeinde rät. Einen Termin mit dem Verkehrsplaner werde er in den nächsten Tagen vereinbaren.
Herr Krollmann berichtet weiterhin, dass an dem Gelände der ehemaligen Schweinemästerei Zimmermann ein Bauzaun nicht nur auf dem Weg am Wiesbach stehe, sondern auch auf dem Weg neben der B 420. Die Verwaltung solle für deren Entfernung sorgen.
- Die Beschilderung der landwirtschaftlichen Wege ist noch nicht komplett abgeschlossen.
- Die Feuerwehr hat noch immer keinen Festnetzanschluss. Die Gründe dafür sind sehr vielfältig. Allerdings soll nun durch Gespräche mit der VG und dem EWR endlich eine Lösung gefunden werden.
- Frau Gräsel spricht die Zahlungsmodalitäten beim Erwerb von Grundstücken im neuen Baugebiet an. Herr Janz teilt dazu mit, dass es seines Erachtens nicht erforderlich sei, den Kaufpreis in zwei Raten zu splitten und dass die Käufer eher Nachteile durch eine solche Regelung hätten.

Herr Steffen Reith fragt an, wie die Bepflanzung des Grünstreifens westlich des 2. Bauabschnitts des Neubaugebiets geplant sei. Von der Landespflege sei er informiert worden, dass mindestens 4 Meter Abstand zum Nachbargrundstück eingehalten werden müssten. Laut Plan sehe er, dass nur 2-3 Meter hinter dem Grünstreifen liegen. Er hat Bedenken, dass für einen späteren Grünschnitt sein Acker befahren werden müsse. Herr Janz teilt daraufhin mit, dass keine großen Pflanzen auf dem Grünstreifen angepflanzt werden sollen. Der Grünstreifen sei 5 Meter breit, daneben lägen noch weitere 2 Meter bis zur angrenzenden Ackerfläche. Der Grünstreifen werde überwiegend mittig bepflanzt, sodass noch ausreichend Platz zum Befahren mit einem Traktor vorhanden sei.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, schließt Ortsbürgermeister Janz den öffentlichen Teil der Sitzung um 20.18 Uhr.

Unterschriften:

Friedrich Janz,
Ortsbürgermeister

Annette Faßbinder,
Schriftführerin